

# Rotpur

November 2016

Chancengleichheit

INVESTITIONEN

ZUKUNFT

INTERNATIONALE

EUROPA

LINKS

FREIHEIT

DEMOKRATIE

UMFAIRTEILUNG

Nicht für lau

KEIN KIND ZURÜCKLASSEN

SOZIALDEMOKRATIE

GLEICHBERICHTIGUNG

HALTUNG

Nachhaltigkeit

MINDESTLOHN

Soziale Gerechtigkeit

Progressiv

TOLRANZ

Azubi-Ticket

Antifaschismus

Solidarität

Transparenz

Vielfalt

FRIEDEN

FEMINISMUS

SOZIALISMUS



JUSOS

DUISBURG

# Inhalt

Vorwort

Netzpolitik

Aktionen

Im Überblick

Landeskonferenz 2016

Jusos aus der Region

Kommentar

Danksagung

Impressum

# Vorwort

Liebe Genossinnen und Genossen,

es freut mich, dass die RotPur auch bei diesem Parteitag in eure Hände gelangt ist. Die RotPur soll euch nicht lediglich über die tollen Aktionen der Jusos informieren, sondern auch einen Austausch schaffen.

Vieles ist in diesem Jahr passiert. Der 13. März 2016 war kein guter Tag für die Demokratie und für die Sozialdemokratie im Ganzen. In drei Landtagswahlen erzielte die AfD zweistellige Ergebnisse. Auch den Letzten müsste nach diesen Wahlen klargeworden sein, dass die Parteienlandschaft in Deutschland sich gravierend verändert hat. Als ob dies nicht ausreichen würde, wurde vor knapp zwei Wochen Donald Trump, der mit seinen offenkundigen Lügen, mit Sexismus, mit Homophobie und Fremdenfeindlichkeit seine Wahlkampagne durchzog, zum Präsidenten in den USA gewählt.

Doch welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen dem US-Kandidaten und dem der deutschen Partei? Beide gelten als Populisten. Dies bedeutet, dass sie sich nicht an Werten und klassischen politischen Positionen orientieren, sondern vor allem an Stimmungen in der Bevölkerung, um möglichst viele Stimmen zu erhalten. Es ist auch einfacher Wahlkampf ohne jegliche Positionen, Fakten oder Tatsachen, zu machen, sondern einfach nur wie die Leute am Stammtisch oder in den Hassforen zu reden. Deshalb steht die AfD Umfragen seit langem deutlich bei mehr als zehn Prozent bei den Bundestagswahlen und wird es voraussichtlich auch in den Landtag 2017 schaffen.



Als Juso ist es ja immer so eine Sache. Man stellt Forderungen an die Partei wirft ihr Rückständigkeit vor und versucht sie mit progressiven Ideen vor sich her zu treiben. Doch was wir viel mehr brauchen ist Haltung. Die gesamte Partei muss wieder zu einer Position mit der man eine klare Haltung verbindet. Nicht nur eine klare Haltung gegen Rechts, sondern auch eine Haltung gegenüber uns selber, die nicht von einem rot-schwarzen Koalitionsvertrag überlagert wird. Wir müssen es schaffen, die Wichtigkeit demokratischer Teilhabe gerade für junge Menschen wieder klarer zu machen und die Solidarität untereinander wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

Bevor ich mein Vorwort beende möchte ich mich noch für den unermüdlichen Beistand und der Ideen der Vorstandsmitglieder und auch der Mitglieder bedanken, die im Rahmen der RotPur Artikel geschrieben und somit dazu beigetragen haben, dass die Zeitung zu jedem Parteitag erscheint.

In diesem Sinne Glückauf und viel Spaß beim Lesen!

Eure Merve

# Aktuelles

## Netzpolitik

Der Fachbereich „Netzpolitik“ wurde wieder zurück ins Leben gerufen. Er ergänzt die bisher traditionellen Fachbereiche des Juso-Unterbezirksvorstands.

Junge Menschen in Schule, Studium und Beruf sind dank Smartphones und Tablets nahezu immer online und das Internet wirkt in alle Lebensbereiche. Die Politik muss sich daher deutlich mehr mit damit auseinandersetzen und Antworten finden, die den Lebensrealitäten im



entsprechen. Für uns stehen dabei schnelle und bezahlbare Internet-

verbindungen, aber auch der Schutz von individuellen Persönlichkeitsrechten im Vordergrund. Politik findet längst nicht mehr nur an Kneipen und Ständen statt. Wir tauchen in die digitale Welt ein, um dort die Grundprinzipien der Sozialdemokratie, nämlich Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, allen Menschen, aber vor allem den jungen unter uns, näher zu bringen.

Mit diesem Fachbereich versuchen wir dar-

Die erste Veranstaltung des neuen Fachbereichs fand im Juni dieses Jahres statt. Benedikt Falszewski, Bildungsreferent der Duisburger SPD, führte uns mit einer aufwendigen Präsentation in das Thema "Politische Kommunikation in den sozialen Netzwerken" ein. Wir waren uns einig, dass die sozialen Netzwerke in den aufkommenden Wahlkämpfen immer mehr an Bedeutung gewinnen werden. Auch wenn die sozialen Netzwerke den klassischen Infostand nicht ersetzen werden, können durch die neuen Kommunikationsformen vor allem jüngere Wähler\*innen angesprochen und erreicht werden. Wichtig ist es in den sozialen Netzwerken klare Fakten zu benennen, um die einfachen Parolen von Rechtspopulisten zu entlarven.

Unsere nächste netzpolitische Veranstaltung wird sich mit dem Thema "Sicherheit im Internet" beschäftigen und findet am 19. Januar 2017 statt. Als fachkundigen Referenten konnten wir den Herner Landtagsabgeordneten Alexander Vogt gewinnen.

Autor: Marcel Keilwerth

# Aktionen



## Red Fighters ganz vorne mit dabei

Wenn man von den Red Fighters spricht, weiß jeder sofort, dass es sich um das Team für die Drachenbootregatta handelt. Es ist seit Jahren Tradition, dass die Jusos bei der Drachenbootregatta mitfahren, doch manchmal muss man auch mit Tradition brechen beispielsweise immer den vorletzten oder letzten Platz zu belegen. Damit war dieses Jahr, genauer gesagt am 12.06.2016 Schluss. Denn die Red Fighters belegten den 4. Platz bei der diesjährigen Regatta und nahmen einen Pokal mit nach Hause. Doch bis dahin mussten 3 Rennen gefahren werden, um sich für das Finale zu qualifizieren. Keiner hatte damit gerechnet, dass die Jusos es ins Finale schaffen würden, selbst der Moderator war erstaunt, als er den Namen der Jusos ausrief. Dies bedeutete, dass das ganze Team noch ein letztes Mal die Paddel in die Hand nehmen musste um im Innenhafen um die Wette zu paddeln. Trocken geblieben ist dabei keiner, vor allem nicht die Vorsitzende der Jusos. Denn Merve hatte versprochen für die Jusos in den Innenhafen zu springen, sofern das Team bei einem Lauf als erste ins Ziel gelangen würde. Aber auch ein bisschen Spaß wie das Springen in den Becken des Duisburger Innenhafens gehört dazu. Denn falls an diesem Tag keiner Spaß gehabt hätte sowohl beim Paddeln als auch mit seinen Mitpaddlerinnen und Mitpaddlern in einem Boot zu sitzen, wäre das Team nicht so weit gekommen.

Autorin: Merve Deniz Özdemir

# Historische Stadtrundfahrt

## Historische Stadtrundfahrt

Am 9.11. veranstalteten die Jusos die alljährliche historische Stadtrundfahrt.

Wir fuhren mit dem Bus und dem Historiker Udo Feustel durch den Duisburger Norden und hielten an mehreren Stationen an.

In Kaßlerfeld lauschten wir der Geschichte der mutigen Gewerkschafter der DGB, die für ihre Überzeugungen eintraten und von den Nationalsozialisten dafür ermordet wurden.

In Marxloh hörten wir die Geschichte der mutigen Bäcker der Bäckerei Germania, welche die jüdische Bevölkerung mit Brot versorgte, statt sie am langen Arm verhungern zu lassen.

Und in Meiderich erzählte uns Udo Feustel von dem ehemaligen Arbeitslager in Duisburg, wo heute die MSV-Anlage ist und an der Baustraße erzählte er uns von dem tapferen Rabbiner Neumark, der statt in Palästina und somit in Sicherheit zu bleiben, zurück nach Deutschland kam, um seine Gemeinde auch in der bittersten Stunde nicht alleine zu lassen.

Zum Abschluss legten wir in Neudorf zum Gedenken der Opfer Grabkerzen an die Gräber.

An diesem Abend lauschten wir grausamen Geschichten und mutigen Menschen, die trotz größter Schwierigkeiten für ihre Überzeugungen eintraten.

Wir gedenken allen Opfer des Nationalsozialismus und ziehen den Hut vor allen Helferinnen und Helfern, die sich bis zum letzten Augenblick nicht von den Gedanken der Zivilcourage nicht abhielten ließen.

Autorin: Houda Ben Said



# Im Überblick

## Verbandswochenende im Oktober



## Grillen am See im Juli



## Delegiertenkonferenz im Oktober



## AfA-Aktionstag im September



# Landeskonzferenz 2016

Am 7. und 8. Oktober hatte ich die Möglichkeit, zusammen mit den Duisburger Delegierten als Gast die Landeskonzferenz zu besuchen und hatte ein großartiges Wochenende mit viel Spaß und wenig Schlaf.

Aber nun erstmal von Anfang an, Samstag Morgen trafen wir uns alle am Duisburger Hauptbahnhof und fuhren dann gemeinsam nach Mönchengladbach.

Nach dem Eintreffen traf ein noch ein paar ältere Bekannte von verschiedenen NRW-Jusos-Veranstaltungen und dann ging es aber auch gleich los mit der Begrüßungsrede und der Antragsberatung, aber auch dann mit der wichtigsten Sache an diesem Tag, der Wahl des Landesvorstands.

Die Wahl gewannen:

Frederick Cordes (Landesvorsitzender), Fabian Bremer (Beisitzer), Anna Luise Dieren (Beisitzerin), Felix Eggersgluß (Beisitzer), Johanna Gebhardt (Beisitzerin)

Simon Geiß (Beisitzer), Jesco Groschek (Beisitzer), Mareike Heidenreich (Beisitzerin)

Halice Kreß-Vannahme (Beisitzerin), Alexander Nolte (Beisitzer), Lena Oerder (Beisitzerin), Christin Riedel (Beisitzerin), Jan Siebert (Beisitzer), Anna Späth (Beisitzerin), Ingo Wagner (Beisitzer).

Anschließend fand die Wahl der DelegiertenInnen für die Delegation zum Bundeskongress statt, wovon ich einer der 164 KandidatInnen war und zum Ersatzdelegierten gewählt wurde.



Nach ein paar weiteren Stunden, Anträgen und Verabschiedungen wurden Thilo und ich dann zum Hotel gefahren, wo sich dann für die Party frisch gemacht wurde.

Gemeinsam mit dem Unterbezirk Ostwestfalen-Lippe liefen wir dann zur Party, die schon voll im Gange war und wurden sofort aufgenommen, sodass wir viele gute Gespräche hatten und neue Bekannte kennenlernten.

Um ca. 3 Uhr ging es dann durch das gefühlt arktische Wetter zurück zum Hotel, damit wir wenigstens noch ein wenig Schlaf vor dem nächsten Kongresstag hatten.

Als dann um 7 Uhr der Wecker klingelte, waren wir zwar müde hatten aber keine Zeit, um uns zu bemitleiden, weil wir ja den Zug zum Veranstaltungsort kriegen mussten.

Danach wurde erstmal mit dem Unterbezirk Essen gemeinsam gefrühstückt und anschließend ging es direkt weiter mit der Antragsberatung.

Als die Landeskonzferenz um ca. 15 Uhr endete, wurden wir von Merve nach Hause gefahren und ein grandioses Wochenende mit viel Spaß und vielen neuen Freunden ging für mich vorbei.

Autor: Nikolas Neuhöfer

# Landeskongress 2016

Alle Jahre wieder kommen die Delegierten der verschiedenen Unterbezirke zusammen, um Anträge zu beschließen, Positionen zu bestimmen und eine ausgelassene Party zu feiern. Dieses Jahr kamen die Jusos in Mönchengladbach zusammen. Dieses Jahr wurde der UB-Duisburg durch Merve, Houda, Marcel, Thilo und Timur vertreten. Auch Niko aus Rheinhausen wollte die Gunst der Stunde nutzen und einen weiteren Einblick in die vielfältige Arbeit der Jusos gewinnen, auch wenn die Mandatsprüfungs- und Zählkommission für so manchen auf den ersten Blick einen Schauer über den Rücken laufen lässt. Zudem war es auch eine Freude, bekannte Gesichter von anderen Juso- und SPD-Veranstaltungen wiederzusehen

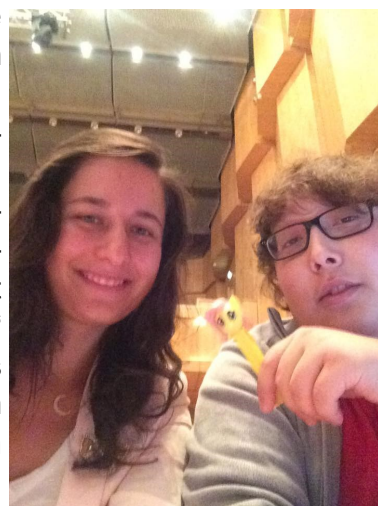
## Alter Vorstand – Neuer Vorstand.

Bereits vor zwei Jahren, als Duisburg die Ehre hatte, die LaKo zu beherbergen, wurde der Landesvorstand in einer turbulenten und emotionalen Wahl neu gewählt. Auch dieses Jahr war es wieder soweit, einen neuen Landesvorstand zu wählen. Um es vorweg zu nehmen, diesmal ging die Wahl ohne Reibereien und eher schiedlich und friedlich über die Bühne. In den neuen Vorstand, der sich eigentlich aus denselben Personen zusammensetzt, die bereits die letzten zwei Jahre eine gute Arbeit geleistet haben, wurden folgende Jusos gewählt: Frederick Cordes, der weiterhin Vorsitzender bleibt, sowie Fabian Bremer, Anna Luise Dieren, Felix Eggersgluß, Johanna Gebhardt, Simon Geiß, Jesco Groschek, Mareike Heidenreich, Halice Kreß-Vannahme, Alexander Nolte, Lena Oerder, Christin Riedel, Jan Siebert, Anna Spaenhoff und Ingo Wagner. Die beiden neuen Kandidaten, Nils Beyer (UB Bottrop) und Katharina Kolpatzik (UB Coesfeld), die in Duisburg für sich warben, haben den Sprung in den Vorstand nicht schaffen können.

Doch die Vorstandswahlen waren nicht das einzige Highlight des Tages. Auch die Wahl der Delegierten für den Bundeskongress war aus Duisburger Sicht erfolgreich. Maxi Platz schaffte es gemeinsam mit 62 anderen Gewählten, genug Stimmen auf sich zu vereinen, um uns in Dresden zu vertreten. Auch Nikolas Neuhofer konnte ein Mandat als Ersatzdelegierter für sich gewinnen.

## Party

Nach einem langen ersten Tag ging es traditionsgemäß in die Hotels und rasch auf die LaKo-Party. Und an dieser Stelle sei zu erwähnen, dass sich die Planung als sehr gelungen dargestellt hat. Im „Plastique“ wurde nach bereits einigen Stunden des gemütlichen Beisammenseins die Internationale gesungen und auf den ersten erfolgreichen Tag angestoßen.



# Landeskonzferenz 2016

Zudem hat dieser oft vor jeder LaKo herbeigesehnte Programmpunkt den Vorteil, mit anderen Jusos ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen, was auf der Konferenz selbst weniger ungezwungen der Fall ist.

## Tag 2 der LaKo

Am zweiten Tag der LaKo war aber wieder Arbeiten angesagt. Auch zwei Mitglieder des Landtages wie Hans-Willi Körfges und Marc Herter haben Feuer in die Diskussion gebracht, die je eine Rede einbrachten. Mit klaren Ansagen gegen Rechts und gut pointierten Redebeiträgen konnten sie dem Applaus und der Zustimmung im Saal gewiss sein. Das Leitmotiv des Antirassismus stellte gerade auf dieser LaKo die Gangart dar. Besonders in den aktuellen turbulenten Zeiten in der die Europäische Union ins Wanken zu geraten droht, mehr als zweifelhafte Kandidaten wie Donald Trump es schaffen die US-Wahlen für sich zu entscheiden, Rassismus und Nationalismus salonfähig und sichtbarer werden und die AfD von einer Lachnummer zu einer ernsthaften Bedrohung mutiert, ist es an der Zeit die Arbeit der Jusos und den Kampf gegen Rechts weiter ins Zentrum zu rücken. Gerade im neuen Arbeitsprogramm der NRW-Jusos ist dieser Punkt verdeutlicht worden. Dabei dürfen wir aber nicht die anderen Themen außer Acht lassen. Gerade in der Antragsberatung haben wir für besseren Arbeitnehmerschutz, bessere Bedingungen für Auszubildende und bessere Bildungspolitik Stellung bezogen, die ein notwendiges Fundament darstellen, um rechten Tendenzen entgegenzuwirken.



Gegen 15 Uhr war die Konferenz nach zwei erfolgreichen Tagen und einer kurzen Nacht vorbei und mit der Internationalen, die nochmal zum Abschluss gesungen wurde, verabschiedeten sich die Delegierten und es ging mit neuen Kontakten und Erfahrungen zurück nach Duisburg.

Hoch die internationale Solidarität!

Glück auf!

Autoren: Nikolas Neuhöfer , Thilo Vogt

# Jusos in der Region

## Jusos Bottrop

„Spielend Integrieren“ – Kulturen begegnen sich auf dem Fußballplatz

Unter diesem Motto veranstalteten die Bottroper Jusos ein Fußballturnier mit Teilnehmern aus den verschiedenen Einrichtungen der Flüchtlingshilfe in ihrer Stadt.



„Unsere Idee dahinter: Gemeinsam einen schönen Tag erleben, neue Leute kennen lernen, und den Austausch untereinander fördern“, so Nils Beyer, Juso-

Vorsitzender. Fast 100 Teilnehmer spielten zusammen um den Sieg, und die Pokale. Unterstützt wurden die Bottroper Jusos durch die Teilnahme zweier weiterer Juso-Mannschaften aus Marl und aus ganz NRW.

Die gesamte Verpflegung war für alle gratis: „Wir wollen, dass alle an unserem Turnier teilnehmen können. Wer viel hat, kann spenden, wer wenig hat, zahlt nichts“, erklärt der Juso-Vorsitzende das Spendenprinzip. „Daran werden wir in Zukunft festhalten. Alle verhalten sich fair, und dank zahlreicher Spenden aus der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bottrop können wir das auch finanzieren.“



Als Sieger ging die Mannschaft des Deutschen Roten Kreuzes, die eine zentrale Unterkunft in Bottrop betreuen aus dem Turnier hervor. Sie konnten sich mit 1:0 gegen die Mannschaft der Jugendhilfe „Flex“ durchsetzen.

Nils Beyer: „Ich denke, wir haben unser Ziel erreicht. Wir wollen die Menschen kennenlernen, die zu uns kommen, und ihnen zeigen, dass sie willkommen sind.“

Auch unterstreicht der örtliche Juso-Vorsitzende: „So stellen wir uns moderne Parteilarbeit vor, wir wollen für die Menschen vor Ort ein verlässlicher Partner sein, der zuhört und die Probleme löst, interne Streitigkeiten spielen bei uns keine Rolle. Wir sind ein Team und nur so konnte diese Veranstaltung erfolgreich werden.“

# Jusos in der Region

## Jusos Hamm

### Zwischen Gesprächen und Kunstwerken

Die Jusos Hamm blicken auf ein spannendes und informatives Jahr zurück. Da eine vollständige Übersicht den Rahmen sprengen würde, wollen wir auf drei besondere Veranstaltungen zurückblicken: Im Mai fand ein Austausch mit der Initiative #wiedu statt. Die Jugendlichen dort setzen sich für Akzeptanz von Menschen mit Migrationshintergrund ein. Da das Treffen sehr erfolgreich verlief wurde vereinbart, in Zukunft gemeinsame Projekte in den Blick zu nehmen. Ebenfalls im Mai fuhren einige von uns gemeinsam mit Jugendlichen aus ganz Europa zum European Youth Event nach Straßburg, welches unter dem Motto „Together we can make a change“ stand. Von TTIP über Brexit bis hin zum Rechtsruck in Europa – an diesem Maiwochenende durften junge Leute ihre Stimme im Europäischen Parlament erheben, um gemeinsam zu zeigen, dass für eine starke Zukunft eine starke EU notwendig ist. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Prof. Dr. Dietmar Köster MdEP; ohne dich hätten wir an diesem tollen Event nicht teilnehmen können. Im Sommer besuchten wir dann gemeinsam die Emscher Kunst 2016 in Dortmund und erkundeten mehrere Kunstwerke per Fahrrad. Nachdem wir den Abend gemeinsam am Emscherquellhof ausklingen ließen, übernachteten wir dort in Zelten und machten uns am nächsten Tag wieder auf den Weg nach Hamm.



Foto: European Youth Event



Foto: Emscher Kunst 2016

# Jusos in der Region

## Jusos Herne

Wir, die Jusos Herne, haben in letzter Zeit viele coole Veranstaltungen durchgeführt. Wir veranstalten nicht nur Grillfeste und Thekengespräche, um mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen, sondern haben auch ein Aktionsbündnis „Kult 23 – Jugendkultur (be)leben“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Bündnisses ist es, eine Vision der Jugend für Herne zu entwickeln.

Wir beschäftigen uns hierbei mit Themen wie Ausbildung, Kultur- und Freizeitgestaltung, Wohnen und dem demokratischen Verständnis. Wir wollen mit allen gesellschaftlichen Gruppen ins Gespräch kommen. Dem Bündnis gehören zum Beispiel die DGB-Jugend, die Verdi-Jugend, die Julis, die Solids, die Piraten, die Falken, dem Theater Kohlenpott, Pottporus e.V., der Leo-Club, das Kinder- und Jugendparlament, das Kulturbüro und viele mehr an.

Auch die Unterstützung ortsansässiger Jugendorganisationen liegt uns am Herzen. Wir pflegen daher eine enge Kooperation mit verschiedensten Akteuren.

Politisch stehen wir natürlich für eine grundsolidarische Politik, die vor allem auf unseren Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität fußt. Wir versuchen den Zusammenhalt gezielt zu stärken, gegen faschistische Gruppierungen mobil zu machen und uns für eine linkere Zukunft einzusetzen. Insbesondere über die NRW-Jusos haben wir in letzter Zeit viel bewegen können, indem wir viele wichtige Punkte unserer Kampagne „Zukunft gibt's nicht für lau“ in das Wahlprogramm der NRW-SPD einbringen konnten.

In Zukunft wollen wir uns neben den oben erwähnten zentralen Punkten damit befassen, dass eine barrierefreie Kommunikation den Zugang zu Politik für jede/n Bürger/-in ermöglicht. Dazu haben die NRW-Jusos einen Antrag beschlossen, der sich mit der barrierefreien Kommunikation, insbesondere auch vor dem Hintergrund der anstehenden Wahlkämpfe, befasst.



# Jusos in der Region

## Jusos Oberhausen

### Kneipentour

Es ist 17:30, wir treffen uns auf dem Willy-Brandt-Platz vor unserem Hauptbahnhof. Einige PendlerInnen gucken verduzt, ein paar Jugendliche kommen mit Azubi-Tickets auf sie zu. „Hey, was hältst du von einem Azubi-Ticket?“ werden wir an diesem Abend noch häufiger sagen.



Danach geht es in die ersten Kneipen der Oberhausener Innenstadt, die ersten Kaltgetränke werden bestellt, mit dabei: Das Azubi-Ticket und anderes Werbematerial, auch gegen die Stammtisch-Parolen. Alle mit denen wir über das Azubi-Ticket reden sind begeistert, selbst politische Gegner! Die Idee, dass auch Auszubildende günstig den Nahverkehr nutzen können trifft einen Nerv. Die Stimmung ist gut und auch wir haben Spaß.

In der letzten Kneipe stoßen dann zwei kommunale Spitzenpolitiker dazu und werben mit uns, mit Erfolg, das Azubi-Ticket wirkt und wirkt und wirkt.

Zufrieden und angeheitert gehen wir nach Hause, denn am nächsten Tag ruft unsere UBK

# Jusos in der Region

## Jusos Kreis Unna

Die Jusos Kreis Unna haben das wahlkampffreie Jahr 2016 intensiv genutzt, um uns mit lokal-, landes- und bundespolitischen Entscheidungsträgern auszutauschen, zu vernetzen, mit ihnen über wichtige und interessante Themen zu diskutieren und ihnen unsere konstruktive Kritik und unsere Ideen und Anregungen mit ins Kreishaus Unna, nach Düsseldorf oder Berlin mitzugeben.

2016 hatten wir zu Gast:

Im Februar Landtagsabgeordneter im Innen- und Rechtsausschuss Hartmut Ganzke

Im April Landrat des Kreises Unna Michael Makiolla

Im Juni Landtagsabgeordneter im Schul- und Sportausschuss Rüdiger Weiß

Im Juli Juso-Landesvorsitzender Frederick Cordes

Im November Bundestagsabgeordneter im Umweltausschuss Michael Thews

Im Dezember Bundestagsabgeordneter im Bildungsausschuss Oliver Kaczmarek

Februar: MdL und Innen- und Rechtsexperte **Hartmut Ganzke** war der erste Gast unserer

politischen Bildungsreihe. Er berichtete uns über die Arbeit eines Landtagsabgeordneten uns

insbesondere innenpolitische Themen standen im Mittelpunkt unserer Diskussion. Auf Hartmuts

Einladung hin führen die Jusos Kreis Unna im Juni gemeinsam in den Landtag nach Düsseldorf



**Foto:** Mit MdL Hartmut Ganzke

April: Unser Landrat **Michael Makiolla** informierte uns über die aktuellen politischen Themen im Kreis Unna. Schwerpunkte der anschließenden Diskussion waren die Integration von geflüchteten Menschen und die Attraktivität des Kreises Unna in der Zukunft.

Gemeinsam forderten wir, dass

der Bund die Kosten der Unterkunft für die Geflüchteten übernimmt, um die Kommunen nicht noch

stärker zu belasten. Wir schätzen das Engagement unseres Landrats, u.a. die Jugendarbeitslosigkeit

## Jusos in der Region

bis 2020 zu halbieren, sehr und freuen uns über sein offenes Ohr für die Jugend.

Juni: Mit dem Bildungsexperten MdL **Rüdiger Weiß** tauschten wir uns über die Zukunft der Schule

und die Schule der Zukunft aus. Wir waren uns einig, dass die Inklusion von Kindern mit

Behinderungen und die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund (Stichwort Go-In-

Klassen: wir unterstützen sie!) große Herausforderungen sind, die wir meistern können und müssen

und in die unsere Gesellschaft noch mehr Energie stecken muss. Außerdem sprachen Rüdiger sowie wir uns für G9 aus.

Juli: Der Vorsitzende der NRW-Jusos **Frederick Cordes** stand uns am heißesten Tag des Jahres

Rede und Antwort zu einer riesigen Themenvielfalt: Von der Unterfinanzierung und

Investitionspflicht der nordrhein-westfälischen Kommunen über die Zukunft des dreigliedrigen

Schulsystems und die Attraktivität der Berufsausbildungen bis hin zur Energiepolitik und einem

gerechteren Steuersystem löcherten wir ihn mit Fragen. Wir diskutierten auch kontrovers und

immer konstruktiv.

November: Mit MdB **Michael Thews** diskutierten wir über Umwelt- und Energiepolitik, u.a. über

die Problematik eines Atommüll-Endlagers, aber auch über die Erfolge und

Verbesserungsmöglichkeiten der Mietpreisbremse und den Bundesverkehrswegeplan, der uns

besonders aufgrund des Ausbaus der Strecke Dortmund—Lünen—Münster interessiert.

Dezember: Für Dezember hat uns unser SPD-Kreisvorsitzender und MdB **Oliver Kaczmarek**

zugesagt. Wir freuen uns auf spannende Diskussio-



**Foto:** Mit Frederick Cordes



**Foto:** Mit Michael Thews

Bilderrechte Jusos Kreis Unna

# Kommentar

## Back to the roots!

Worüber definiert sich die sozialdemokratische Politik der letzten Jahre? Können wir wirklich noch von einem linken sozialen Profil sprechen?

Sozialpolitisch treiben wir das Land weiterhin in eine Richtung, die wir selbst mit der Agenda 2010 eingeschlagen haben. Vergeblich versuchen wir eine soziale Kurskorrektur vorzunehmen, diesen neoliberalen Fauxpas zu vertuschen, eine Eingrenzung und Minderung des Niedriglohnsektors zu erzielen und letztendlich keine Bändigung des Arbeitsmarktes zu erreichen. Jedoch müsste es unserer Parteilite offensichtlich erscheinen, dass in bisher zwei Legislaturperioden seit Rot-Grün, die durch eine große Koalition felsenfeste Verhältnisse schufen, der Reformeifer zu wünschen übrigließen.

Wo bleibt die Reformsozialdemokratie des großen politischen und gesellschaftlichen Aufbruchs der siebziger Jahre? Oder dürfen wir uns bloß mit dem Namen von Willy BraJa, für den SPD-Stammwähler aus dem Ruhrgebiet wird das ehemalige linke und progressive Profil nicht sichtbar. Wir verlieren unsere Identifikationsgrundlage mit den Idealen und Charakteristika sozialdemokratischer Politik. Der Mut zur Umgestaltung, wie wir ihn jetzt unbedingt brauchen, versinkt in den Sümpfen der großen Koalition, obwohl eine sehr attraktive originär sozialpolitische Reformpolitik möglich wäre: Rot-Rot-Grün. Es ist die wohl einzige zu Sozialreformen fähige politische Konstellation links der Mitte, durch die das äußere Profil der SPD an Stärke gewinnen könnte. Es bedeutet die Eröffnung von Möglichkeiten zur Realisierung bereits seit Jahren überfälliger Neuerung wie der Bürgerversicherung, der Erhöhung des Spitzensteuersatzes, eine gerechtere Anpassung und vor allen Dingen universellen Geltung des Mindestlohns etc.



Seit langem existente und überfällige Vorhaben können und werden auf fruchtbaren Boden treffen. Dafür muss unsere Partei aber den politischen Pragmatismus und ihre angewöhnte Gemütlichkeit über Bord werfen. Wir müssen eine neue Einstellung gegenüber der Linken entwickeln. Zweifellos sprechen wir hier von einem schwierigen potentiellen Koalitionspartner, der auf Bundesebene zum ersten Mal in eine Regierung eingebunden werden würde. Hingegen wagen viele nicht einen Blick zurück auf das Wagnis einer Zusammenarbeit mit den Grünen, die vor nicht allzu langer Zeit unmöglich erschien. Die Linke hat sich standfest in der politischen Parteienlandschaft Deutschlands etabliert. Sie repräsentiert Werte des demokratischen Sozialismus, die wir auch für uns proklamieren. Zwar unterscheidet sich die Art und Weise der Umsetzung und die konkrete Ausgestaltung dieser Ideen, aber vor allem in Zeiten erstarkenden Rechtspopulismus ist und bleibt eine Alternative links der Mitte die einzige Lösung für die Fortführung und Kontinuität progressiv-demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik.

Braucht Deutschland ein solches Experiment und zählen wir weiterhin nur auf politische und wirtschaftliche Stabilität?

# Kommentar



An der Stabilitätsfrage darf ein solches linkes Projekt nicht scheitern. Es gilt die Schaffung eines Gegenpols zur in Stagnation verfahrenen „keine Experimente“- Union. Und was in erster Linie von Seiten der CSU als Experiment und Gefahr stigmatisiert wird, kann in Realität nicht als solche bezeichnet werden. Reformdrang und Fortschritt, ein freies Gesellschaftsbild bilden demnach eine furchterregende Gefahr für die Union. Zumindest poltert die CSU lautstark gegen eine sich deutlich links positionierende Politik und Weltanschauung. „Jetzt erst recht!“ sollte unser Motto sein. **2017 ist unser Jahr. 2017 ist rot-rot-grün! Die SPD muss back to the roots!**

Autor: Ariton Haziri

## UBV beantragt die Verkleinerung des Parteitags

Am 25.11.2016 findet der Unterbezirksparteitag in der Duisburger Mercatorhalle statt.

Zu Gast: Parteivorsitzender Sigmar Gabriel.

Eine schöne Location im Stadtzentrum und der Parteivorsitzende unter seinen Duisburger Genoss\*innen.

Besser könnte es nicht werden, aber lieber UBV: Was wolltet ihr da beantragen?

Dass die SPD seit Jahren drastisch an Mitgliedern verloren hat, ist wohl für keine\*n unserer Genoss\*innen ein Geheimnis, aber die Verkleinerung des Parteitags ist definitiv keine Antwort auf sinkende Mitgliederzahlen.

Weiterhin ist die Maßnahme nicht damit verbunden, dass der UBV proportional zum Parteitag schrumpft.

Jede Delegiertenstimme würde somit mehr ins Gewicht fallen, waren es nämlich vorher beispielsweise etwa drei Delegierte für einen Ortsverein, so würden es jetzt nur noch zwei sein.

Dass wir nicht mehr so

viele Mitglieder haben, wie wir sie mal hatten, frustet selbstverständlich. Jedoch kann die Antwort nicht eine Kürzung der Delegiertenzahl sein, eine Partei lebt vom Austausch, von Meinungsunterschieden und von der Durchleuchtung einer Thematik durch unterschiedliche Perspektiven.

Wir brauchen deswegen nicht weniger, sondern mehr Demokratie und mehr Partizipation innerhalb der Partei. Wir müssen nicht nur für unsere Wählerinnen und Wähler, sondern auch für all unsere Genossinnen und Genossen das Ziel vor Augen haben eine progressive und attraktive Partei zu sein.

Und an diesem Punkt möchte ich mich ganz klar positionieren und zwar für den Antrag aus Rheinhausen-Mitte.

Dieser Antrag beinhaltet nämlich, dass auch einzelne Arbeitsgemeinschaften wie die AfA, die Jusos, die AsF usw. ebenfalls Delegierte auf dem Parteitag stellen dürfen.

Und genau das benötigen wir auch, wir benötigen den aktiven Austausch der Arbeitsgemeinschaften auf dem Parteitag, wir benötigen eine Vielfalt an Meinungen, um Themen besser zu verstehen und differenzierter betrachten zu können und so auch verantwortungsbewusst Politik für die Bürgerinnen und Bürger gestalten zu können.

Um das Ziel, das wir vor Augen haben sollten in Ralf Jägers Worten auszudrücken: „Wir müssen die SPD wieder sexy machen.“

Ralf, so wird das leider nichts.

Autorin: Houda Ben Said

# Danksagung



Wir möchten hier noch ganz kurz das Wort ergreifen und allen Redakteurinnen und Redakteuren danken, die Fotos geschossen und Artikel geschrieben haben.

Aber vor allem möchten all den Jusos aus dem Ruhrgebiet danken, die uns Fotos geschickt und fleißig Artikel geschrieben haben. Vielen Dank für euren Einsatz !

Eure Redaktion



# Impressum

JUSOS Duisburg  
Krummacherstr. 33

47051 Duisburg

**V.i.S.d.P.**  
Merve Deniz Özdemir

**Text:**  
Houda Ben Said  
Ariton Haziri  
Marcel Keilwerth  
Nikolas Neuhöfer  
Merve Deniz Özdemir  
Thilo Vogt

**Redaktionsleitung:**  
Houda Ben Said  
Ariton Haziri